

**LÄNGST
ÜBERFÄLLIG!**

**ZUKUNFT
SICHERN.**
ANGLEICHUNG JETZT



Angleichung jetzt!

Solidaritätserklärung des Ortsvorstandes der IG Metall Celle-Lüneburg

Mehr als 30 Jahre nach der Wiedervereinigung arbeitet ihr Kolleginnen und Kollegen in den ostdeutschen Tarifgebieten der Metall- und Elektroindustrie immer noch unbezahlt drei Stunden länger als im Westen – nämlich 38 Stunden statt 35 Stunden in der Woche. In der Tarifrunde der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie seid ihr mit der Forderung angetreten, die Arbeitsbedingungen schrittweise an den Westen anzugleichen. Dazu hat die IG Metall in den Tarifgebieten Berlin-Brandenburg und Sachsen ein Tarifliches Angleichungsgeld gefordert.

Nun hatte der Arbeitgeberverband Sachsen VSME versucht, die Legitimität eurer Forderung gerichtlich in Zweifel zu ziehen und ist damit beim LAG in Chemnitz gescheitert. Dieses Verhalten ist nicht nur skandalös sondern auch bezeichnend für die Haltung eines Arbeitgeberverbandes, dem offenbar die inhaltlichen und politischen Argumente für eine weitere Blockade einer endlich notwendigen Angleichung ausgegangen sind.

Um es klar zu sagen: Die Frage der Gerechtigkeit nach mehr als 30 Jahren Ungleichheit ist politisch zu lösen und nicht juristisch!

Jetzt müssen sich die Arbeitgeber im Osten bewegen! Wir fordern die Verbände der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie auf endlich einzulenken und die jahrzehntelange Blockadehaltung gegen die eigenen Beschäftigten aufzugeben!

Der Kampf um die Angleichung der Arbeitsbedingungen ist ein Kampf der gesamten IG Metall und darüber hinaus der gesamten Gewerkschaftsbewegung!

Wir stehen an eurer Seite!

Glück auf!

Für den Ortsvorstand der IG Metall Celle-Lüneburg

Rainer Näbsch
1. Bevollmächtigter

Lennard Aldag
2. Bevollmächtigter